

ziehung zufriedenstellend. Auch die Erzeugung von Heizgas aus Briketts hat bedeutende Fortschritte gemacht. Sowohl in den Generatoranlagen der Eisen-, Zink-, Blei- und Glashütten, wie in den Gasfeuerungen der Kalk-, Zement- und Schamottefabriken hat man durch geeignete Umänderung der Generatorkonstruktion und in den meisten Fällen ohne Vergrößerung der Anlage ein Gas erzielt, das sich vorzüglich eignet für den Betrieb von Glasmelz-, Zink-, Schweiß-, Wärme-, Glüh- und Brennöfen. Das Gas besitzt einen hohen Kohlenoxyd- und Methangehalt und hat einen Wärmewert von ca. 1400 Cal. für den Kubikmeter, ist also gutem Steinkohlengeneratorgas mindestens gleichwertig. Der Verbrauch an Briketts stellt sich dabei gegenüber Generatorsteinkohlen wesentlich günstiger wie bei der direkten Verheizung.

Krefeld. 44 Seidenfärbereien von Krefeld und dem Wuppertal, und die drei größten ausländischen Seidenfärbereien in Lyon, Basel und Thawil haben am 1. Juli einen Verband der Seidenfärbereien gegründet, welcher die Festsetzung der Farbpreise, sowie die Verhinderung der unlauteren Preisunterbietungen bezweckt.

Magdeburg. Die Generalversammlung der Saccharin-Fabrik, A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co., in Salbke-Westerhüsen a. E., genehmigte den Abschluß für 1905, der wiederum einen beträchtlichen Verlust ergeben hat. Die Reichsentschädigung von 478 285 M setzt die Gesellschaft jedoch in den Stand, daraus die Abschreibungen von 212 497 M zu decken und einen bilanzmäßigen Überschuß von 226 571 M auszuweisen, wovon 215 242 M dem Spezialreservfonds und 11 328 M dem Reservfonds überwiesen werden. Zum Geschäftsbericht wurde bekannt gegeben, daß die Herstellungskosten für Schwefelsäure erheblich reduziert werden konnten, und daß jetzt mit Gewinn gearbeitet wird. Auch der Absatz von Schwefelsäure hat sich gehoben, so daß man noch ein drittes und viertes Element bauen will. Die Verwaltung erwartet von dieser Betriebserweiterung eine weitere Reduktion der Herstellungskosten und erheblichen Verdienst. Die neuen Elemente kosten etwa 1 000 000 M. In der Saccharinbranche ist gleichfalls eine günstige Entwicklung zu konstatieren, obwohl der Absatz im Inlande noch Schwierigkeiten begegnet.

Die Zuckerraffinerie Barby, G. m. b. H., die sich in Konkurs befindet, hat eine Abschlagszahlung von 92 500 M an die Gläubiger geleistet. Die neugegründete Zuckerraffinerie Barby A.-G. soll den Betrieb am 15. November d. J. eröffnen.

Mannheim. Der Konkursverwalter der A.-G. für chemische Industrie in Rheinau-Mannheim beruft eine Gläubigerversammlung, der ein Vergleichsvorschlag der Verwaltungsmitglieder unterbreitet werden soll, gegen die eine Regreßklage auf Ersatz von M 2 188 160 schwebt.

Prag. Die Generalversammlung der Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck in Unterreichenau setzte die sofort zahlbare Dividende auf 2½% fest.

Staßfurt. Der Aufsichtsrat der Kaliwerke Aschersleben steht gegenüber dem angekündigten Vorgehen einer Aktionärsgruppe gegen Herrn H. Schmidt mann ganz auf Seite dieses Herrn. Er hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Aktionären mitzuteilen, daß Aufsichtsrat und Vorstand der Kaliwerke Aschersleben sich in voller Übereinstimmung mit ihren Vorsitzenden in den schwebenden Kalifragen befinden und daß sie in seiner Stellungnahme keinerlei Schädigung der Interessen der Kaliwerke Aschersleben und ebenso wenig die Verfolgung persönlicher Interessen erblicken können, vielmehr die feste Überzeugung haben, daß die dauernden Interessen der Kaliwerke Aschersleben durch Herrn Schmidt mann vollkommen gewahrt werden.

Wien. Die Firma G. Giuliani in Ludwigs-hafen a. Rh. errichtet in Laibach ein großes Bau-xitwerk. Die Kosten für diese bereits im November d. J. in Betrieb kommende Anlage betragen ca. 1 Mill. Kronen.

Die Firma Fritz Schultz jun., A.-G., chemisch-technische Fabriken in Leipzig und Eger, hat zur Vergrößerung ihrer Anlage in Eger ein Grundstück erworben.

	Dividenden:	
	1905	1904
	%	%
Holzstoff- u. Holzpappen-Fabrik		
Limnritz-Steina	12	12
„Bustenari“, Petroleum-Industrie		
A.-G., Prior.-Akt.	20	20
Stamm.-Akt.	8	5
Credit Petrolier	8	0

Ausbeuten von Kaliwerken für II./1906.

Gewerkschaft Walbeck, Magdeburg	M 65
Gewerkschaft Burbach, Magdeburg	M 200

Aus anderen Vereinen.

Die Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie hielt ihre 22. ordentliche Versammlung am 28./6. 1906 in Detmold ab. Nach Richtigsprechung der Rechnung für 1905 und Beschlußfassung über den Etat von 1907 wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Sodann wurde nachträglich genehmigt, daß der Vorstand 8000 M zu der Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Augusta Viktoria-Stiftung beigetragen hat. Es wurde ferner beschlossen, an Stelle des neben dem Hofmann-Haus in der Sigismundstraße zu Berlin stehenden Gebäudes ein Geschäftshaus mit einem Aufwand von 500 000 M zu errichten.

Personalnotizen.

Dr. Theodor Meyer-Offenbach hat an Stelle des verstorbenen H. H. Niefenführ, die Leitung des Installationsbureaus für die chemische Industrie Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 139, übernommen.

Prof. Dr. C. Graebe tritt am 1./10. 1906 von seiner Stellung als o. Prof. der Chemie an der Universität Genf zurück. Der Staatsrat hat ihm den Titel eines „Ehrenprofessors“ verliehen; Graebe gedenkt sich nach seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. zurückzuziehen. Für seine Stelle sind Amé Pictet und Fritz Kehrman vorgeschlagen worden.

Der Preis der Heidelberger Jubiläumsstiftung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten ist dem Prof. der Physik Dr. Fr. Pockels, und dem Prof. der Chemie, Dr. Aug. Klages, letzterem zur Fortführung seiner Untersuchungen über optisch-aktive Benzole, zuerkannt worden.

Der a. o. Prof. der Chemie und Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut in Berlin, Dr. Joh. Jahn, erhielt den Charakter als Geheimer Regierungsrat.

Dr. phil. Willy Hinrichsen, ständiger Mitarbeiter des Königl. Materialprüfungsamtes, ist als Privatdozent für allgemeine Chemie bei der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde an der Berliner technischen Hochschule zugelassen worden.

Dr. Robert Kahn, erster Assistent am chemischen Institut des physikalischen Vereins in Frankfurt, hat den Ruf als Dozent und Vorsteher des organischen Laboratoriums der Chemieschule in Mülhausen i. E. angenommen.

Prof. Doelz in Klausthal hat den Ruf als ordentlicher Professor für Metall-Hüttenkunde an die technische Hochschule Berlin als Nachfolger von Geh.-Rat Weeren angenommen.

Privatdozent Dr. P. Gruner-Bern wurde als außerordentlicher Professor für mathematische Physik an die Universität Basel berufen.

Dr. Karl Müller ist zum Direktor bei der Bad. Anilin- und Sodafabrik ernannt worden; gleichzeitig wurden Hofrat Prof. Dr. August Bernthsen und Lothar Brunck, sowie Dr. Renné Bohn zu stellvertretenden Direktoren ernannt.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. Georg Borries wurde zum Hilfsarbeiter beim Kaisl. Gesundheitsamt ernannt.

Geh. Rat Dr. Karl von Buchka, vortragender Rat im Reichsschatzamt und Vorsteher der Untersuchungsstelle ist zum Geh. Oberregierungsrat befördert worden.

Prof. Dr. Max Le Blanc-Karlsruhe erhielt einen Ruf als o. Professor der physikalischen Chemie an die Universität Leipzig.

Der Professor der Physik und Vorsteher des physikalischen Instituts der Universität Berlin, Dr. Paul Drude, ist infolge von Überarbeitung im Alter von nur 43 Jahren freiwillig aus dem Leben geschieden. Drudes hochbedeutende Arbeiten lagen auf optischem und elektrischem Gebiet, besonders beschäftigte ihn die Physik des Äthers; für Chemiker wichtig war seine Entdeckung, daß die Absorption elektrischer Wellen durch chemische Verbindungen weitgehende Schlüsse auf die Konstitution zuläßt; seit dem Jahre 1900 gab er die Poggendorff-Wiedemannschen Annalen der Physik heraus. Drude war ein Mann von seltener Tatkraft, Frische und Liebenswürdigkeit.

Neue Bücher.

Tschermak, G. Metasilikate und Trisilikate. (3. Mitteilung über die Darstellung der Kieselsäuren.) (24 S. m. 1 Fig.) gr. 8°. Wien, A. Hölder 1906. M —.75

Zerr, Georg, und Rübenkamp, R., Dr. Handbuch der Farbenfabrikation. Lehrbuch der Fabrikation, Untersuchung und Verwendung aller in der Praxis vorkommenden Körperfarben. Mit zahlreichen Abb. u. Tab. (XII, 850 S.) gr. 8°. Dresden, Steinkopff & Springer 1906.

M 25.—; geb. M 27.—

Bücherbesprechung.

Grundriß der organischen Chemie. Von Dr. C. Oppenheimer. 4. Auflage. VII. u. 128 S. Leipzig 1905; Georg Thieme. M 2.40

Der bereits in 4. Auflage vorliegende Grundriß zeichnet sich bei aller Kürze durch seine Klarheit und Übersichtlichkeit in der Stoffanordnung aus. Er entspricht vollkommen seinem Zwecke, zunächst Nichtchemiker, besonders Studierende der Medizin sowie der Pharmazie und Landwirtschaft in die Anfangsgründe der organischen Chemie einzuführen. Wenn Verf. sich auch wohl bewußt ist, das große Gebiet der organischen Chemie in einer so knappen Form nicht erschöpfend behandeln zu können, so wäre doch vielleicht eine ausführlichere Berücksichtigung des allgemeinen Teils der aromatischen Reihe wünschenswert gewesen. *Ermie Popa.*

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 2./6. 1906.

8a. B. 40 095. Vorrichtung zum **Appretieren** und Aufwickeln von Fäden. X. Bossart, Paterson, V. St. A. 26./5. 1905.

10a. O. 4960. Vorrichtung zum Füllen von stehenden Öfen, insbesondere von **Torfverkohlungsöfen**, mit stückigem Gut, bei der die Füllöffnungen mit heb- und senkbaren Verschlussdeckeln versehen sind. Oberbayerische Kokswerke und Fabrik chemischer Produkte, A.-G., München. 1./9. 1905.

12a. Sch. 21 178. **Verdampfungskörper** für Zuckerlösungen und andere Flüssigkeiten. O. Schelzig, Dresden-Löbtau. 14./11. 1903.

12d. H. 33 021. Mit Vakuum arbeitendes **Trommelfilter** zur Absonderung von fetten Stoffen aus Wasser und anderen Flüssigkeiten mit Vorrichtung zur Überleitung der Stoffe auf eine Förderbahn. H. Hencke, Berlin, Flensburgerstraße 23. 18./5. 1905.

12d. N. 7943. **Sandsäulenfilter** mit innerer Rohflüssigkeitskammer und Strahlrohrwaschvorrichtung. A. Neumann, Berlin. 24./7. 1905.

22a. F. 20 492. Verfahren zur Darstellung eines für die Bereitung blauroter lichtechter Farblacke geeigneten **Monoazofarbstoffs**. (M). 5./8. 1905.

22d. F. 20 243. Verfahren zur Herstellung von rötlichen bis violetten **Schwefelfarbstoffen**. Zus. z. Pat. 171 177. (M). 23./5. 1905.

26a. G. 21 978. **Retortenofen** mit mehreren stehenden Retorten, die von einem gemeinsamen Generator aus geheizt werden und in bezug auf den Heizgasstrom parallel geschaltet sind. Th. Grote, Altenburg, S.-A. 23./11. 1905.